

Vereinsnachrichten

Zum Tode von ALFRED MEISE

geb. 14.5.1904 gest. 27.5.1999

Am 27.5.1999 verstarb kurz nach Vollendung seines 95. Lebensjahres unser Gründungs- und Ehrenmitglied Herr ALFRED MEISE.



ALFRED MEISE wurde 1904 in Essen geboren und übernahm nach einer Lehr- und Gesellenzeit das Malergeschäft seines Vaters. Wie zu jener Zeit noch üblich, unternahm er, um sich in seinem Beruf landschaftsgebundene und landesübliche Arbeitsweisen anzueignen, während seiner Gesellenzeit Wanderungen, die ihn über die Schweiz, Italien bis nach Nordafrika führten. Von diesen Wanderungen brachte er sehr schöne, selbstgefertigte Aquarelle von Städten und Landschaften mit.

Schon in frühester Jugend war ALFRED MEISE, zusammen mit seinem Bruder Prof. Dr. WILHELM MEISE, ein eifriger Naturbeobachter. So

gehörten z.B. bei den Arbeiten zur Avifauna von Essen/Mülheim seine ornithologischen Aufzeichnungen zu den ältesten Beobachtungen aus diesem Gebiet.

ALFRED MEISE war Mitglied des Entomologischen Vereins Essen. Der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Entomologen gehörte er seit ihrer Gründung im Jahre 1930 an und im Jahre 1973 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft verliehen. Für seine umfangreiche faunistische Arbeit im entomologischen Bereich wurde ALFRED MEISE 1977 mit dem Rheinlandtaler geehrt.

In der Entomologie galt sein größtes Interesse den Spannern (Geometridae) und den Eulen (Noctuidae) und dank seines Fachwissens gehörte er zu den besten Kennern dieser Schmetterlingsfamilien. Die artenreiche und auch lokalfaunistisch äußerst wertvolle Sammlung wurde vom Ruhrland- und Heimatmuseum der Stadt Essen aufgekauft. Seit der Auflösung der naturwissenschaftlichen Abteilungen des Ruhrlandmuseums lagern diese Sammlungen nun im Westfälischen Landesmuseum Münster. Mit über 60 Jahren wandte er sich ganz den Kleinschmetterlingen (Microlepidoptera) zu, diese ansehnliche Sammlung befindet sich im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf.

Noch mit über 90 Jahren war er ein unermüdlicher Helfer und - im besten Sinne - Antreiber bei der Zusammenführung der verschiedenen Einzelsammlungen zu einer übersichtlich geordneten Gesamtsammlung der Kleinschmetterlinge des LÖBBECKE-Museums. Es war für ihn eine große Freude und Genugtuung, das Ende dieser Arbeit, die sich über mehrere Jahre erstreckte und zusammen mit dem Verfasser durchgeführt wurde, noch erlebt zu haben.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, meine eigene Beziehung zu ALFRED MEISE, dem ich viel zu verdanken habe, in diesem Nachruf anzusprechen, denn durch seine beharrliche aber auch behutsame Einflußnahme bin ich zur Entomologie gestoßen.

Wir, das heißt, meine Frau und ich, lernten ALFRED MEISE im Jahre 1954 auf einer ornithologischen Exkursion kennen und führten in den Folgejahren viele gemeinsame Streifzüge aus, die sowohl ornithologisch als auch entomologisch ausgerichtet waren. Wir begleiteten ihn bei Leuchtabenden - damals noch mit der Petromaxlampe - in die Wälder bei Sythen und in die Bruchgebiete bei Lavesum.

Inzwischen war der entomologische Funke bei mir längst übergesprungen und ALFRED MEISE war glücklich, mich für die „Micros“ gewonnen zu haben. Wir verbrachten viele Tage und Nächte in den schönen Fanggebieten des Mittelrheins, aber auch in den näher gelegenen Regionen unseres Arbeitsgebietes und noch im hohen Alter von ALFRED MEISE, im Tessin. Immer war die Entomologie, die Ornithologie und - zumindest zeitweise - die Aquaristik der gemeinsame Nenner unseres Interesses.

ERNST JÜNGER beschreibt in seinen „Subtilen Jagden“ sein Verhältnis zu seinem ebenfalls viel älteren entomologischen Vorbild und Lehrmeister, und als solchen möchte ich ALFRED MEISE auch für mich bezeichnen:

Beim täglichen Umgang, der Jahre hindurch währt, kann auch zwischen einem alten und einem viel jüngeren Mann ein Gefühl der Zuneigung nicht ausbleiben. So war es auch hier; diese Zuneigung war zugleich tief und begrenzt. Sie gründete auf der Sache - auf dem gemeinsamen Anteil an einem beschränkten, doch unergründlichen Bereich und auf der Mitteilung unter Eingeweihten, die sich daraus ergab. Das schafft Verbindungen, die lange anhalten - meist länger als solche, die sich durch reine Sympathie knüpfen, oder gar durch Gesinnungen.

Dies trifft im wesentlichen auch die Freundschaft, die uns verband.

Mit ALFRED MEISE verlieren wir einen hervorragenden Entomologen, der durch sein Werk unsere Arbeitsgemeinschaft mit geprägt hat, meine Familie und ich einen väterlichen Freund.

Willy Biesenbaum, Velbert Langenberg